

Praxisverwaltungssysteme

Eine EDV-Schnittstelle für alle Selektivverträge

Der Erfolg einzelner Selektivverträge hängt auch davon ab, wie sich die Verträge ohne Mehrkosten in die Praxis-EDV integrieren lassen. Deshalb bringt die KV-Telematik Arge nun eine Standard-Schnittstelle auf den Weg.

— Bei Selektivverträgen soll es für teilnehmende Arztpraxen künftig eine Vereinfachung geben. Die Telematik-Arbeitsgemeinschaft der KVen und KBV (KV-Telematik Arge) stellt eine bundesweit standardisierte EDV-Schnittstelle für die Verträge zur Verfügung. Diese stehe allen Herstellern von Praxisverwaltungssystemen (PVS) offen, erklärt Helmut Konradt, Geschäftsführer der Arge.

Ziel: Einheitliche Grundstruktur

Alle PVS-Anbieter können die Schnittstelle technisch in ihren Software-Programmen umsetzen und sich anschließend von der Arge zertifizieren lassen.

Konradt: „Wir wollen hier ganz bewusst niemanden ausgrenzen.“ Ganz im Gegenteil: Ziel der Standardlösung sei es, zum einen eine einheitliche Grundstruktur für die vielen unterschiedlichen Selektivverträge zu schaffen. So müssten die Hersteller nicht für jeden Vertrag eine neue Schnittstelle in den Systemen implementieren. Zum anderen will die Arge verhindern, dass jeder PVS-Anbieter anfängt, selbst an Schnittstellen zu basteln. Denn letztlich würden sich die verschiedenen Lösungen ja doch nur in Nuancen unterscheiden, betonte Konradt.

Das soll nicht nur die Arbeit der Hersteller und in den Praxen erleichtern. Die Praxis könnte über eine Schnittstelle alle Verträge, allerdings mit der KV, abrechnen. Dies spart den Ärzten Kosten und sichert damit den Erfolg der Verträge: Wenn eine Praxis an mehreren Selektivverträgen teilnimmt und für jeweils eine neue Schnittstelle benötigt, muss sie nicht nur mehrfach eine Implementierungsgebühr an ihren PVS-Anbieter entrichten, auch die Wartungskosten der Praxis-Software erhöhen sich.



© idrutu/fotolia.com

Und da würden gerade kleinere Praxen schon einmal nachrechnen, ob es sich für sie überhaupt lohnt, bei so einem Vertrag mitzumachen, sagt Konradt.

Großer Zuspruch

Dabei sei der Zuspruch auf Herstellerseite groß. „Wir haben bereits von mehreren Anbietern die Zusage, dass sie die Schnittstelle umsetzen wollen“, berichtet Konradt. Einzelne Anbieter, etwa Duria, hätten dies schon längst getan. Außerdem steht die Arge mit dem AOK Bundesverband im Gespräch. Hier geht es darum, dass auch die AOK die bundesweit einheitliche Schnittstelle mitträgt. Bis ein Ergebnis vorliegt lehnt die KV-Telematik Arge Aktivitäten ab, die das Ziel haben, andere als ihre eigene Schnittstelle zum Einsatz zu bringen. Die Schnittstelle wurde übrigens gemeinsam mit verschiedenen PVS-Herstellern entwickelt und ist kein Alleingang der Arge. **reh**

EDV-Tool entlastet Empfangsbereich

— Der Praxissoftware-Anbieter Medistar bietet Ärzten für sein gleichnamiges Programm ein neues Servicetool für den Wartebereich. Mit dem Patientenleitsystem lassen sich nach Unternehmensangaben über Monitore visuell oder auch akustisch Patienten darüber informieren, wie viele Patienten noch vor ihnen behandelt und in welchem Behandlungs- bzw. Wartezimmer sie erwartet werden. Über die Monitore könnten außerdem Infofilme der Praxis abgespielt und aktuelle Anliegen anhand von vorgefertigten Textvorlagen einfach kommuniziert werden. Zum Beispiel: „Herr Müller, das Taxi ist da.“ **reh**

Experten bescheinigen Apps gute Zukunft

— Welche Potenziale bieten Apps? Dieser Frage ist der Branchenverband BITKOM nachgegangen. Der Verband hat 518 Spezialisten aus dem Bereich Informations- und Kommunikations-Technologie (ITK) befragt. Das Ergebnis: Fast drei Viertel der Befragten Experten sind der Meinung, dass sich Apps in den kommenden fünf Jahren bei Verbrauchern breit durchsetzen. Ganz anders das Bild bei Anwendern in Unternehmen – diese, so 61% der Experten, würden künftig eher mobile Websites bevorzugen. Als größte Herausforderungen für die Weiterentwicklung des mobilen Internets sehen 79% der Befragten die Sicherung des Datenschutzes und 76% die Gerätevielfalt. Denn wegen unterschiedlicher Betriebssysteme oder Hardware müssten die Apps jeweils extra angepasst werden, erklärt der BITKOM.

Mit dem App der Ärztezeitung (kostenlos zu beziehen im App-Store/iTunes) können Sie aktuelle Nachrichten aus Medizin, Gesundheitspolitik, Klinik und Praxis direkt auf Ihr Handy holen. **reh**